

Protokoll der 20. Sitzung des Pfarrgemeinderates St. Martin in Rheinbach

am 24.04.2025 im Pfarrzentrum Lindenplatz

Anwesende Mitglieder: Pfarrer Bernhard Dobelke Kaplan Stephan Wirgowski

Thomas Moormann (Diakon) Kaplan Dr. Emmanuel Njoku

Elisabeth Kolvenbach Dr. Simone Kriesemer

Angela Althoff Regina Jacob

Dr. Oliver Funken Georg Hillgruber (Zoom)

Karin Ganser-Hillgruber

Entschuldigt: Jutta Barthold (Gemeinderef.) Martina Burke (Mitglied Kirchenvorstand)

Gast: Rainer Perschel vom Caritas-Ausschuss)

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

Vor Beginn: Frau Althoff wurde als Mitglied in den Diozösanrat berufen. Hierzu beglückwünschen die Mitglieder des PGR Frau Althoff. Sie berichtet von der Auswahl und ihrer ersten Sitzung in diesem Gremium.

TOP 1: Begrüßung und Tagesordnung

Die von Dr. Funken vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Protokoll der 19. PGR-Sitzung vom 06.03.25

Das Protokoll wird mit folgender Ergänzung zu TOP 7 Punkt 2 genehmigt:

„Das Bodenniveau im Altarraum kann aus baulichen Gründen nicht abgesenkt werden. Es wird mit einer hohen Investitionssumme für die baulichen Maßnahmen gerechnet.“

TOP 3: # Zusammenfinden

Das Generalvikariat fordert von den entscheidungsbefugten Gemeindegremien, welche sich für den sogenannten Spurwechsel als Organisationsmodell aussprechen, einen erneuten Beschluss, dem folgender Text als Beschlussvorlage zugrunde liegt:

„Der Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde St. Martin, Rheinbach votiert für den gemäß Statut für die Entwicklung der Pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln eröffneten Weg des Spurwechsels in der Pastoralen Einheit. Begründung: Das Votum erfolgt nach einem durch das Erzbischöfliche Generalvikariat begleiteten Informations- und Beratungsprozess. Der Pfarrgemeinderat hält die ordnungsgemäße Besetzung der Organe und Gremien der zukünftigen Kirchengemeinden und des Kirchengemeindeverbandes für gewährleistet.“

Der Beschluss kann nur in einer Annahme oder Ablehnung des zitierten Beschlussvorschlages erfolgen und muss bis zum 30.06.25 vorliegen.

Nach kurzer Diskussion der Beschlusstextvorlage und Begründung des Generalvikariates stellt der PGR fest, dass Beschlusstext und Begründung nicht getrennt werden können und die Begründung auch nicht weggelassen werden kann. Der Beschlusstext, seiner Bedeutungsmöglichkeiten und rechtliche Konsequenzen werden ausführlich diskutiert.

Die abstimmungsberechtigten Mitglieder des PGR (alle sieben gewählte Mitglieder sowie drei Mitglieder des Pastoralteams als geborene Mitglieder) votieren mit 8 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen für die Annahme des vorgeschlagenen Beschlusstextes.

Herr Dr. Funken rügt im Sinne einer Rechtsverwahrung Verfahrensweise und Tonfall der Beschlussvorlage des Generalvikariates.

TOP 4: Notschlafstelle

Herr Perschel und Herr Moormann berichten über ein Treffen der Caritas-Beauftragten im Rhein-Sieg-Kreis in Troisdorf, auf der Ehrenamtler der Caritas aus Altenkirchen über die dort seit einem Jahr ehrenamtlich betriebene Notschlafstelle berichteten. Die Notschlafstelle besteht aus einem Schlaf-/Wohnraum und einem Bad mit Waschmaschine, hat keine Küche. Diese Einrichtung wird tagsüber betreut, nicht nachts. Die Aufnahme erfolgt durch persönliche oder telefonische Meldung des Wohnungssuchenden in der Zeit zwischen 18 und 21 Uhr. Die Caritas beziffert die laufenden Kosten für den Betrieb der Notschlafstelle auf monatlich 900,- Euro. Als Verpflegungsmöglichkeit hat man in Altenkirchen einen Gutschein für einen Imbiss gewählt. Die Höchstverweildauer beträgt drei Tage.

Außer dieser Einrichtung gibt es von katholischer Seite nur noch im Don-Bosco-Haus in Siegburg eine Notschlafstelle für Wohnungslose, die Tag und Nacht hauptamtlich betreut wird.

In Rheinbach gibt es weder von kirchlicher noch von staatlicher Seite eine derartige Notschlafstelle für Wohnungssuchende (Ausnahmen eventuell für Asylsuchende oder Flüchtlinge im staatlichen Bereich).

Pfarrer Dobelke hält ein solches Modell, wie es in Altenkirchen angeboten wird, für die Pfarrgemeinde St. Martin Rheinbach für finanziell leistbar.

Es besteht der allgemeine Wunsch im PGR, das Thema der Notschlafstelle in Rheinbach aktiv voranzutreiben. Hierzu bildet sich ein informeller Kreis: Herr Perschel, Herr Moormann, Herr Dr. Funken, Frau Althoff, Karin Ganser-Hillgruber. Der Caritas-Ausschuss agiert federführend. Demnächst wird ein Termin für ein Treffen in Rheinbach, zu dem die Ehrenamtler aus Altenkirchen eingeladen werden, bestimmt.

TOP 5 Rückblick auf Ostern in der Pfarrgemeinde

Sehr gut angenommen wurde generationsübergreifend die Familienmesse am Oster-sonntag in Merzbach. Die Rotation des Kirchortes (2024 Neukirchen, 2025 Merzbach) ist gut und

ausbaufähig. Nächstes Jahr kann ein anderer Kirchort gewählt werden. Die Zusammenarbeit mit Eltern in der Erstkommunionvorbereitung hat sich hier bewährt. Herr Dr. Funken verweist auf den Inhalt der letzten Klausurtagung zum Thema Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde und erinnert an Aktionen zum Patronatsfest der Pfarrkirche.

Die Agapefeier in der Kernstadt war von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Mitglieder der KJG sind oder waren, gut und zeitig besucht, der Besuch der übrigen Pfarrgemeinde war enttäuschend gering. In den letzten Jahren war bei einigen Teilnehmern der Osternachtsmesse in der Pfarrkirche Unmut breit geworden, weil die Jugendlichen wegen des früheren Beginns ihres Wortgottesdienstes und dessen kürzerer Dauer deutlich früher im Pfarrzentrum an den Tischen saßen. Eine gemeinsame Feier war deshalb schwierig. Pfarrer Dobelke strebt eine zeitliche Angleichung des Wortgottesdienstes der KJG und der Osternachtsmesse in der Pfarrkirche an. Wichtig sei es, den Gesprächsfaden mit den Leitern der KJG nicht abreißen zu lassen. Dort findet gerade ein Generationswechsel auf der Leiterebene statt. Um die An- oder Einbindung der KJG in die Kirchengemeinde St. Martin offenzuhalten, ist die geistliche Begleitung und Betreuung wichtig und wünschenswert.

Es bleibt weiterhin Aufgabe, bisher noch Außenstehende in das Gemeindeleben einzubeziehen. Kaplan Wirgowski berichtet von einem noch lose verbundenen Kreis von 10 Eltern, die sich aus der Erstkommunionvorbereitung unter dem Namen „Rheinbach ist aktiv“ zusammengetan haben. Herr Perschel bringt als Idee ein Erzählcafé – ähnlich dem Café Sofa in Meckenheim – vor. In diesem Zusammenhang hebt Diakon Moormann den Eindruck der Jungen Kirche bei der Agapefeier hervor.

TOP 6 Verschiedenes, Aktivitäten und Termine

Als neuer Termin für eine Klausurtagung wird Freitag, 26.09.25 ab 16 Uhr, bis Samstag, den 27.09.25, mittags festgehalten. Der Ort ist noch offen.

Frau Kolvenbach wirbt für die Jubiläums-Josefsprozession (80 Jahre) am 29.06.25 in Queckenberg: Beginn 10 Uhr Messe, anschließend Prozession und Pfarrfest.

Das Ehrenamtsfest findet am 21.09.25 statt.

Die Einrichtung eines Liturgieausschusses wird verworfen.

Die Nutzung der Marienkapelle ist bisher nicht - eindeutig - geregelt.

Verabschiedungen:

Herr Kokott bleibt in der Gemeinde über den Eintritt in die Rente hinaus aktiv.

Frau Goeke-Goos verlässt die Pfarrgemeinde und möchte keine Verabschiedung. Ihre Stelle wird über das Erzbistum mit gleichem Umfang, gleicher Besoldung und gleicher Qualifikationsanforderung zur Neubesetzung ausgeschrieben. Frau Dr. Kriesemer hebt die Bedeutung der Kinder- und Jugendchorarbeit für den Nachfolger oder die Nachfolgerin hervor.

Für die PGR-Wahl im November werden noch Kandidaten gesucht. Die Fristen für die KV-Wahl sind verschickt, diejenigen für die PGR-Wahl stehen vom Erzbistum noch aus.

Protokollführer: Karin Ganser-Hillgruber